



Der Lindenplatz um 1926,
vor dem Setzen der
jungen Linde, rechts der
Dorfbrunnen

1880 wurde die erste aus gusseisernen Röhren bestehende Wasserleitung verlegt und Hydranten erstellt. 1922/23 wurde die neue Wasserleitung mit den Reservoirs auf der Litzenen erstellt, Quellen neu gefasst und die Versorgung für einen Tagesbedarf von 300 m³ eingerichtet.

Dies kostete die Gemeinde 183 000 Franken. Zur Zahlung musste sie 160 000 Franken Darlehen aufnehmen.

Vorgängig waren mit den Inhabern der Weberei in den Jahren 1870 und 1880 Wasserrechtsverträge geschlossen worden, die neben der Abgrenzung auch die Zusammenarbeit in Wasserversorgungsangelegenheiten (z. B. Feuerweiher) brachten.

Die Wasserversorgung von 1922/23 erwies sich bald als ungenügend. Bei Wassermangel musste in den 1930er Jahren sogar Bachwasser (Tiefewald) notfalls eingeleitet werden. Die Gemeinde hatte kein Geld (Krisenjahre, Wuhrarbeiten). An verschiedenen Orten wurde nach neuen Quellen gegraben. Erst ab 1956 konnte die Gemeinde daran gehen, das Wasserversorgungsnetz aufzubauen und gute Quellen zu erschliessen.

In der Broschüre «Wasserversorgung Triesen» (1982) werden als weitere wichtige Etappen im Ausbau des Wasserversorgungsnetzes genannt:

«1951 wurde ein Sandabscheider im Tiefebach eingebaut, damit notfalls von dort Wasser in das Netz geleitet werden könne, nachdem die Fabrikweiher zu stark verschmutzt wären. Nachdem die Triesenberger auf ihrem Gebiete den Tiefebach als Mülldeponie benutzten, kann er nicht mehr benutzt werden. 1985 hat eine Schlammdeponie in diesem Gebiete sogar die Quellen in den Litzenen verunreinigt. Für das Reinhalten des Triesner Wassers müssen die Triesenberger ebenso Verantwortung und Vorsorge übernehmen wie die Triesner selbst. In den zurückliegenden drei Jahrzehnten ist mit den Triesenbergern wiederholt verhandelt worden, damit sie dafür sorgen, dass die Triesner Wasser nicht verunreinigt werden.

1959 ist das Wasserwerk in Triesen verselbständigt worden. Es hat sich selbst zu erhalten und soll die allgemeine Gemeindekasse nicht mehr belasten. Wer Wasser verbraucht, wer Abwasser weggibt, der muss anteilmässig die Kosten mittragen!



Altes Reservoir Litzenen
(1922/23 erstellt, seit 1969
ausser Betrieb)